

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 118

Dienstag, den 23. Mai 1933

Jahrgang 106

Der Reichskanzler besucht die Marine

Teilnahme des Kanzlers an den Ostsee-Übungen der Flotte

Kiel, 23. Mai. Reichskanzler Hitler ist gestern vormittag in Begleitung von Vizekanzler v. Papen und Reichsminister Dr. Goebbels auf dem hiesigen Flugplatz eingetroffen. Eine Stunde vorher waren schon als erste Teilnehmer am Flottenbesuch der Reichsregierung Reichswehrminister General v. Blomberg und Reichsstatthalter Ritter v. Epp auf dem Kieler Flugplatz eingetroffen. Später folgten in einem zweiten Flugzeug der preussische Ministerpräsident Goering und Staatssekretär Körner.

Auf Wunsch des Reichskanzlers war von größeren Empfangsfeierlichkeiten seitens der NSDAP und der Zivilbehörden abgesehen worden, da der Besuch im wesentlichen der Marine galt. Zum Empfang hatten sich der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, der Kommandant von Kiel, Kapitän zur See von Schroeder, der Reichsführer der SS, Himmler, und der Polizeipräsident von Kiel, Graf zu Rantzau, eingefunden. Als der Reichskanzler das Kieler Flugfeld verließ, wurde er von der Menge mit brausenden Heilrufen empfangen. Nach der Begrüßung begab sich Reichskanzler Hitler zusammen mit dem Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, im Kraftwagen zum Kasernenhof in der Wik. Auf dem Kasernenhof schritt der Reichskanzler die Front der aufgestellten Landmarinetteile und der Abordnungen der Kriegsschiffe ab, worauf er eine Ansprache an die Truppen hielt.

Der Reichskanzler ging von der Revolution des November 1918 aus, die den Kampf der Stände und Klassen untereinander ausgerufen und uns in einem anschließenden 14-jährigen Kampf zugrunde gerichtet habe. Der Kanzler sprach dann von der neuen Erhebung, die jetzt den Frieden in Deutschland proklamiert habe. Es sei eine neue Gemeinschaft entstanden, die alle umfassen werde, die guten Willens seien. „In dieser Gemeinschaft“ — so erklärte der Reichskanzler — „liegt keine Drohung gegen die übrige Welt. Wir wollen den Frieden vielmehr als alle anderen, denn wir brauchen ihn, um Brot für unsere Millionen arbeitslosen Volksgenossen zu schaffen. Aber der Friede wird immer nur dem gegeben, der des Friedens würdig ist. Würdig ist aber nur das Volk, das die Empfindung sich er-

hält für die Notwendigkeit der Ehre und der Freiheit. In diesem Sinne proklamiert diese deutsche Erhebung das Ringen für die deutsche Freiheit und Gleichberechtigung in der Welt. Soldaten der Reichsmarine! Sie selbst haben große Traditionen zu wahren. Nur wenige Jahrzehnte haben dem alten Deutschland zur Ausbildung seiner Wehr zur Verfügung gestanden. Diese Jahrzehnte sind von ihm benutzt worden, um das ganze deutsche Volk mit Stolz auf seine Blaujacken sehen zu lassen. Dann kam die Zeit der Demütigung. Und nun hat Deutschland sich wieder gefunden um der deutschen Arbeit den Weg zur Freiheit zu bahnen. In diesem Sinne begrüße ich unsere deutsche Flotte. Wenn diese Flotte auch klein ist, so steht doch ganz Deutschland mit Freude auf sie. Denn sie ist der sichtbarste Repräsentant des deutschen Ehrbegriffes und der deutschen Geltung draußen in der Welt. Vergessen Sie draußen nie, daß sie ein Stück von Deutschland ist, wie auch Deutschland Sie nicht vergißt. Die deutsche Reichsregierung ist nach Kiel gekommen, um diese unsere deutsche Flotte zu begrüßen. Aber dieser Besuch ist zugleich ein Bekenntnis: So groß unsere Sehnsucht nach dem Frieden ist, so groß ist aber auch unsere Entschlossenheit, dem deutschen Volk das gleiche Recht und seine Freiheit wieder zurückzugewinnen. In diesem Entschluß begrüßen wir unser deutsches Volk mit dem Gelübnis, diesen Kampf als Vermächtnis unserer Generation durchzuführen solange, bis wieder erstet ein Deutschland der Ehre und Freiheit.“

Nachdem die Gäste im Offiziersheim das Mittagessen eingenommen hatten, begaben sich der Reichskanzler an Bord des Linienschiffes „Schleswig-Holstein“ und die übrigen Gäste an Bord verschiedener anderer Kriegsschiffe, um an den Tag- und Nachtübungen der Flottenverbände teilzunehmen. Zu diesem Zweck war fast die gesamte Flotte im Kieler Hafen zusammengezogen. Die Flottenübungen fanden das größte Interesse des Reichskanzlers. Die Übungen finden mit einer Flottenparade, die der Reichskanzler von Bord des Kreuzers „Reipzig“ aus abnimmt, heute ihren Abschluß.

Tages-Spiegel

Der Reichskanzler, der Vizekanzler und der Wehrminister sind zu einem Besuch bei der Reichsmarine in Kiel eingetroffen.

Der amerikanische Vertreter Norman Davis forderte auf der Abrüstungskonferenz Mäßigungsverminderung der schwergerüsteten Staaten nach dem Vorbild von Versailles.

Die deutsche Delegation hat ihre Anträge zur Vereinheitlichung der Heeresysteme zurückgezogen.

In einem Ausschuß der Abrüstungskonferenz wurden die französischen Anträge, die deutsche Hilfs- und Bahnpolizei als militärische Verbände zu betrachten, abgelehnt.

In Gessen wurden mit sofortiger Wirkung 12 marxistische Organisationen aufgelöst. Im Sauerland hob die Polizei eine kommunistische Zentrale auf und nahm 27 Kommunisten fest.

Deutsche Haltung auf dem Gebiete der Abrüstung verbreitet. Das sei sehr nützlich gewesen. Diese Rede in Verbindung mit der neulichen Erklärung Botschafter Radolinsky habe die Situation derart geändert, daß man jetzt von neuem die Prüfung des englischen Planes aufnehmen könne in der Hoffnung, zum Ziele zu gelangen. Die amerikanische Delegation nehme die Bestimmungen des englischen Entwurfes über das Kriegsmaterial an.

Der Vertreter Italiens gab eine Erklärung ab, in welcher die Grundlagen des englischen Planes anerkannt wurden. Der englische Außenminister Sir John Simon sprach sich sehr befriedigt über die Aufnahme des englischen Planes aus. Er dankte insbesondere den Vertretern Amerikas und Italiens und erklärte, daß durch die Rede des Reichskanzlers ein großes Hindernis auf dem Wege der Abrüstung beseitigt worden sei. Durch die heutigen Erklärungen von Norman Davis sei man zu der Hoffnung berechtigt, daß der englische Plan angenommen werde. Nunmehr sei der Weg für die Einzelberatungen offen. Die beste Methode sei die artikelweise Beratung des englischen Entwurfes. Der französische Außenminister Paul-Boncour sagte u. a.: Nachdem er jetzt wisse, wie weit die Vereinigten Staaten zu gehen gedächten, sei es notwendig, sich über die regionalen Abmachungen zu benachbarten Staaten, der Hauptidee des französischen Abrüstungsplanes, klar zu werden. Es sei nun insbesondere Sache der kontinental-europäischen Staaten, wie sie sich die Verwirklichung ihrer gegenseitigen Sicherheit dächten. Der französische Außenminister nahm die Erklärungen des amerikanischen Delegierten zum Anlaß, um zu beantragen, daß der Hauptauschuss in seine materiellen Beratungen nunmehr auf den „sicherheitspolitischen Teil“ des englischen Entwurfes zurückgehe. Dieses Ablenkungsmanöver wurde jedoch von Norman Davis mit auffallender Entschiedenheit abgelehnt.

Hilfsspolizei und Bahnschutz sind kein Militär

Genf, 23. Mai. Im Effektivauschuss der Abrüstungskonferenz wurde der französische Antrag, die deutsche Hilfsspolizei bei der Berechnung der Heeresbestände in Rechnung zu bringen, endgültig mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Für den französischen Antrag stimmten Frankreich, Polen, die Staaten der Kleinen Entente und Belgien, während sich außer Deutschland, Oesterreich, England, Amerika, Italien, Schweden, Ungarn und Holland dagegen aussprachen. Ein anderer Antrag, den deutschen Bahnschutz in die Berechnung der Heeresstärken einzubeziehen wurde ebenfalls mit überwiegender Mehrheit abgelehnt.

Rein Gewerkschaftskommissar für das Saargebiet

II. Berlin, 23. Mai. Wie der „Zeitungsdiens“ meldet, gibt der Führer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, folgendes bekannt: „Für das Saargebiet wird kein Gewerkschaftskommissar der deutschen Arbeitsfront eingesetzt. Eine Beschlagnahme des Vermögens der Gewerkschaften im Saargebiet ist nicht geplant und braucht daher nicht befürchtet zu werden. Die NSD. im Saargebiet besitzt keine gewerkschaftlichen Funktionen und hat sich jeder gewerkschaftlichen Tätigkeit und Aufgabenlösung zu enthalten.“

Der Einspruch der sozialdemokratischen Gewerkschaften auf Rückgabe des Danziger Gewerkschaftshauses und des Inventars und Vermögens wurde vom Landgericht Danzig zugunsten der NSD. zurückgewiesen.

Amerika fordert Rüstungsverminderung

Eine bedeutende Erklärung Norman Davis in Genf — Druck auf die schwergerüsteten Staaten

Genf, 23. Mai. Die Montag-Sitzung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz, die in Anwesenheit des englischen und des französischen Außenministers stattfand, stand im Zeichen hochbedeutender Erklärungen des amerikanischen Bevollmächtigten Norman Davis. Zu Beginn der Sitzung gelangte ein Schreiben Radolinsky an Vonderjoun zur Verlesung, in dem der deutsche Delegierte anzeigte, daß er seinen Änderungsantrag zur Frage der Reorganisation der Reichswehr entsprechend der Erklärung in der Reichskanzlerrede zurückziehe. Er werde, wenn die Rede darauf komme, einen entsprechenden Antrag stellen. Das gleiche werde bei der Besprechung der Materialfrage der Fall sein.

Hierauf verlas der amerikanische Sonderdelegierte Norman Davis eine in vier Punkten abgefaßte hochbedeutende Erklärung hinsichtlich der Annahme des englischen Planes als Konventionsgrundlage und der Aufgabe des bisherigen amerikanischen Neutralitätsstandpunktes im Konfliktfälle. Die Erklärung betraf:

1. Die amerikanische Regierung ist bereit, auf dem Abrüstungsgebiet so weit zu gehen wie irgendein anderer Staat. Das Endziel muß die Herabsetzung der Rüstungen „ungefähr“ auf das in den Friedensverträgen festgesetzte Maß sein, das heißt Herabsetzung der Rüstungen durch fortschreitende Etappen, so schnell wie möglich bis zu dem Niveau der für innere Polizeizwecke notwendigen Truppen.
2. Die amerikanische Regierung ist als Beitrag zur Organisation des Friedens bereit, in einem Konfliktfall mit den übrigen Mächten in Beratungen darüber einzutreten, ob der Friede bedroht ist. Falls die übrigen Nationen nach eingehenden Beratungen beschließen, daß ein Staat den Frieden durch Bruch der internationalen Verpflichtungen gefährdet hat, und falls sodann eine Uebereinstimmung zwischen den übrigen Mächten über den schuldigen und verantwortlichen Angreifer erfolgt, verpflichtet sich die amerikanische Regierung, sich jeder Handlung zu enthalten, die das gemeinsame Vorgehen der übrigen Mächte zur Wiederherstellung des Friedens gefährden könnte.
3. Die amerikanische Regierung erklärt sich bereit zu einer gemeinsamen automatischen ständigen

Kontrolle der Rüstungen durch einen ständigen Abrüstungsausschuss.

4. Das endgültige Ziel muß nach Auffassung der amerikanischen Regierung die vollständige Durchführung der Abrüstung in Etappen sein, jedoch muß der entscheidende erste Schritt sofort ergriffen werden.

Der amerikanische Delegierte führte u. a. aus, die Staaten der Welt müßten sich dazu entschließen, die Rüstungen, zu denen sie sich 1919 bekannt hätten, anzuerkennen, oder sie müßten offen bekennen, daß sie diese Politik aufgegeben hätten. Damit würde die Politik des Rüstungswettlaufes und der Rüstungsbravallitäten wiederhergestellt. Ein Mißerfolg der Abrüstungskonferenz werde den dringend notwendigen wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt weiter verzögern. Norman Davis erklärte weiter, daß die Vereinigten Staaten auf dem Gebiete der Abrüstung so weit gehen würden, wie jeder andere Staat. Das Endziel müsse sein, das Niveau der Rüstungen, wie es in den Friedensverträgen festgesetzt sei, zu erreichen. Zur Frage der Teilnahme der Vereinigten Staaten an Maßnahmen der Friedenssicherung erklärte Norman Davis, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, sich mit den anderen Nationen zu beraten, wenn der Friede bedroht werde. Weiter sei Amerika bereit, bei etwaigen Maßnahmen gegen einen Angreifer auf jede Haltung zu verzichten, die geeignet wäre, den Erfolg der Kollektivmaßnahmen der anderen Staaten in Frage zu stellen. Weiter erklärte der amerikanische Delegierte, daß die Vereinigten Staaten an einem Kontrollsystem teilnehmen wollten. Der Hauptzweck der zu schaffenden ständigen Abrüstungskommission müsse nach Auffassung Amerikas der sein, darüber zu wachen, daß die Bestimmungen des Rüstungsvertrages nicht verletzt würden. Schließlich erwähnte Norman Davis noch in diesem Zusammenhang den Vorschlag Roosevelt's, daß alle Staaten sich fernerlich verpflichten sollen, unter Vorbehalt der in den Verträgen festgesetzten Rechte ihre Streitkräfte nicht außerhalb des Staatsgebietes zu senden.

Vor einigen Tagen, so schloß Norman Davis, habe die Konferenz vor ersten Schwierigkeiten gestanden. Seitdem habe sich aber die Lage gebessert. Der deutsche Reichskanzler habe sich in seiner Rede im einzelnen über die

